



# Für neues Wachstum sorgen

## OECD-Wirtschaftsausblick

29. November 2023

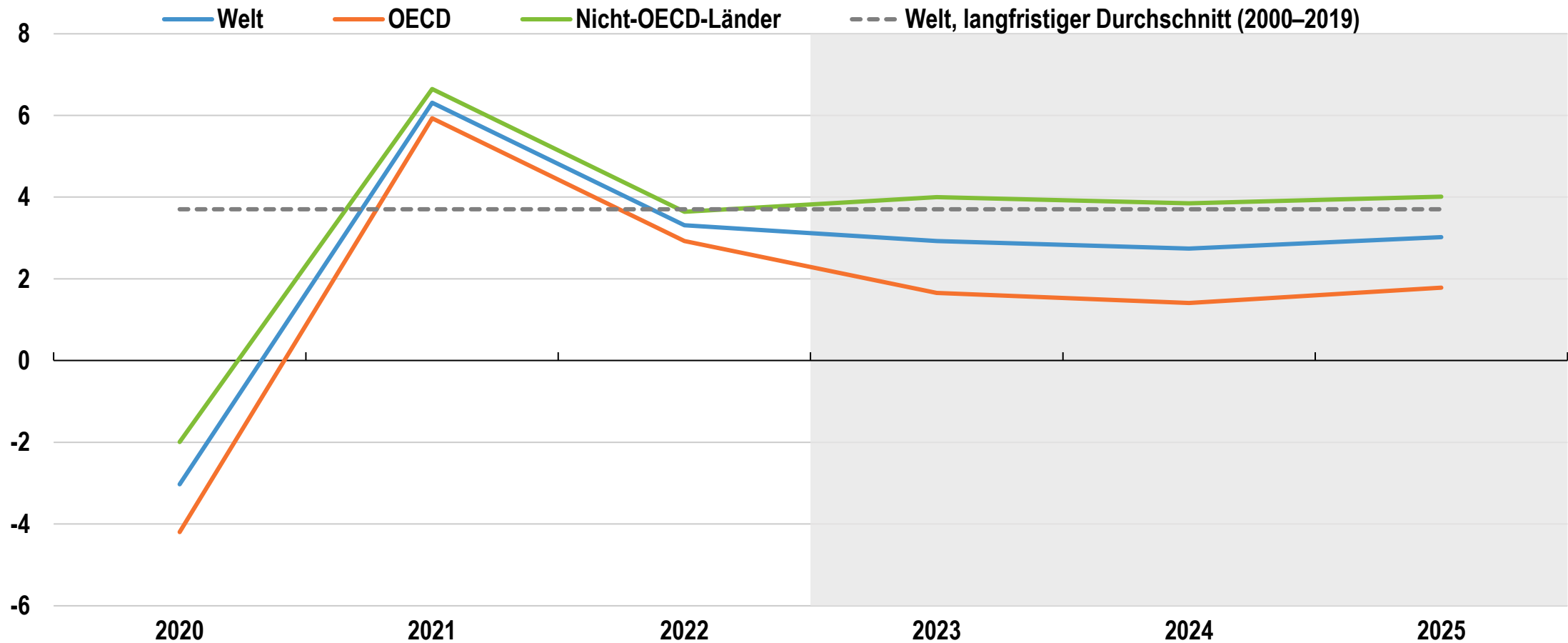
Isabell KOSKE

Vizedirektorin, OECD-Wirtschaftsabteilung

# Das globale Wachstum bleibt voraussichtlich verhalten

## Reales BIP-Wachstum

In %



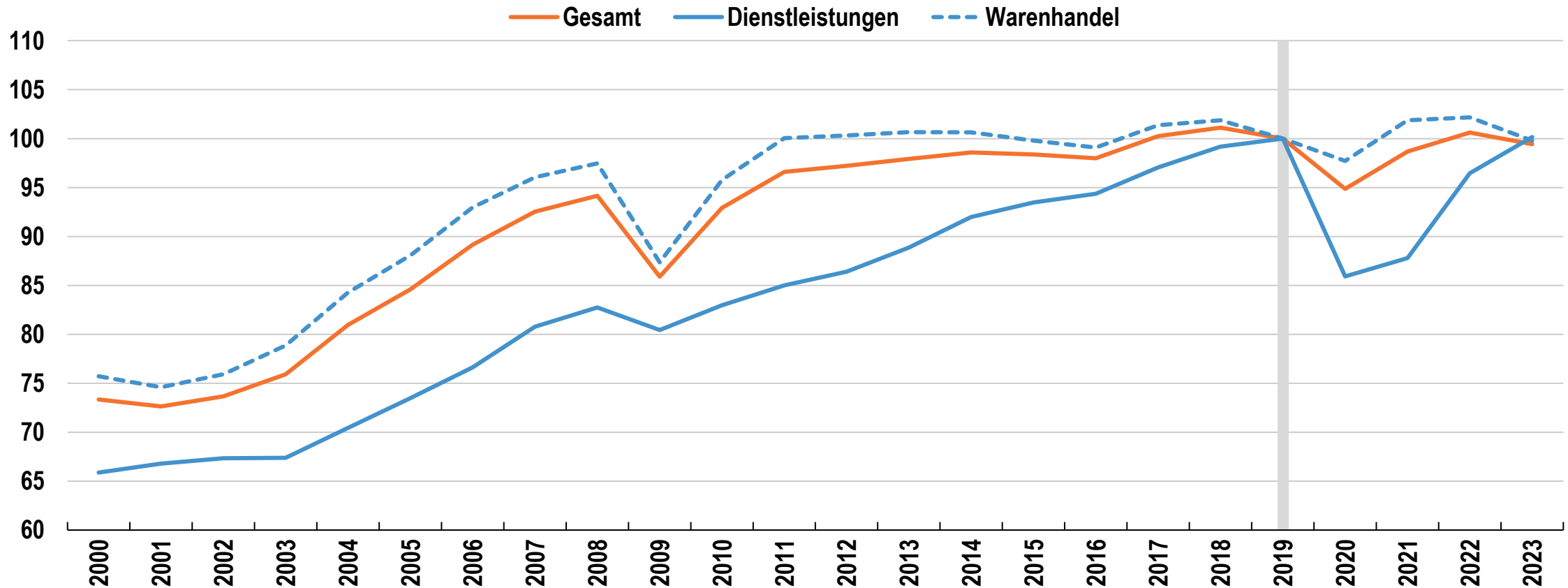
Anmerkung: Der langfristige Durchschnitt bezieht sich auf das jährliche Wachstum des weltweiten BIP von 2000 bis 2019. Der Projektionszeitraum ist grau hinterlegt.  
Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database und OECD-Berechnungen.



# Das Handelswachstum ist zum Stillstand gekommen

## Welthandel im Verhältnis zum BIP

Index, 2019 = 100



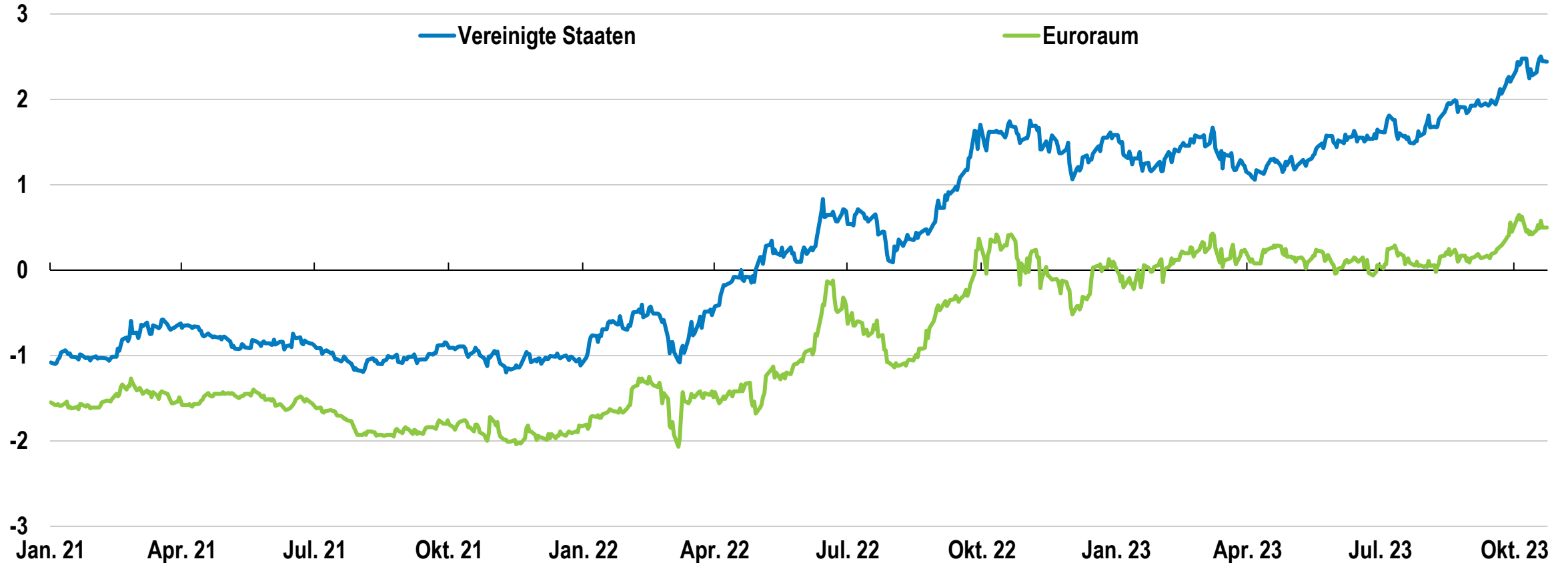
Anmerkung: Die Handelsvolumen basieren auf dem Durchschnitt der Exporte und Importe, umgerechnet in USD. Der Indexwert für 2023 basiert auf dem Durchschnitt von Q1 und Q2.  
Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database und OECD-Berechnungen.



# Die Finanzierungsbedingungen haben sich deutlich verschärft

## Zukunftsgerichtete langfristige Realzinssätze

In %



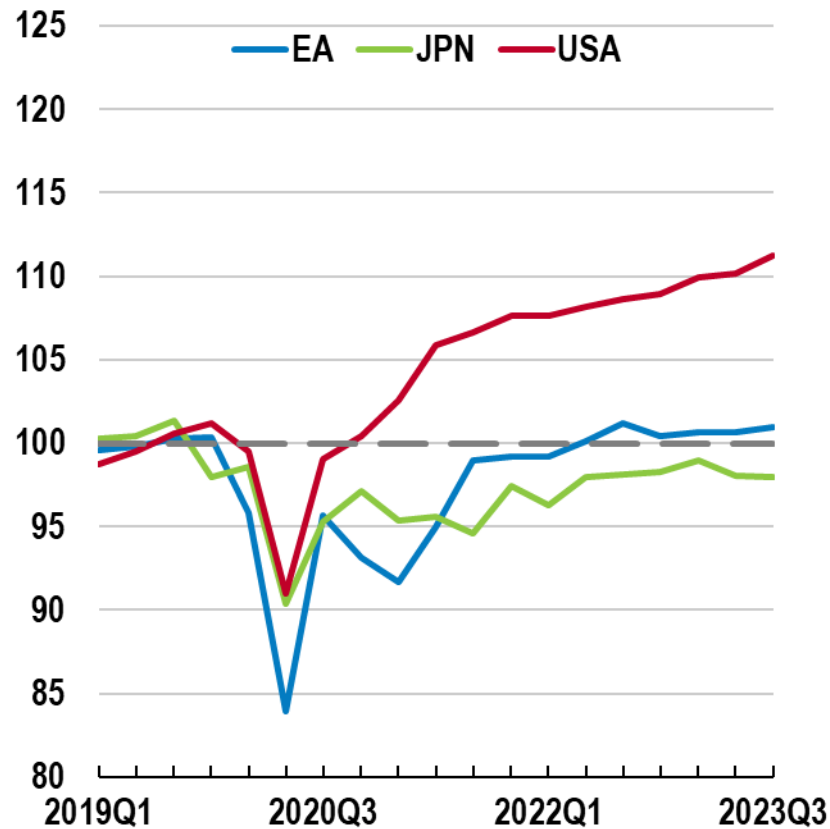
Anmerkung: Datengrundlage bis 23. November 2023. Die langfristigen Realzinssätze zeigen die Renditen zehnjähriger inflationsindexierter Anleihen an. Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database; Gouverneursrat des Federal Reserve System; Europäische Zentralbank; OECD-Berechnungen.



# Die Wirtschaftstätigkeit gibt ein uneinheitliches Bild ab

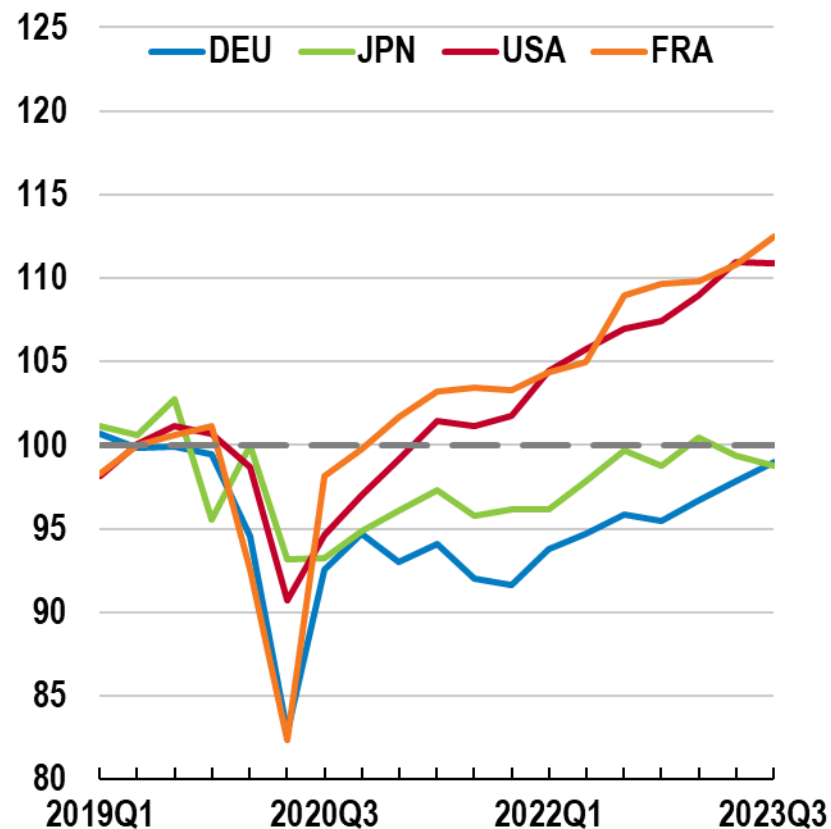
## Privater Verbrauch

Index, 2019 = 100, pro Kopf, Volumen



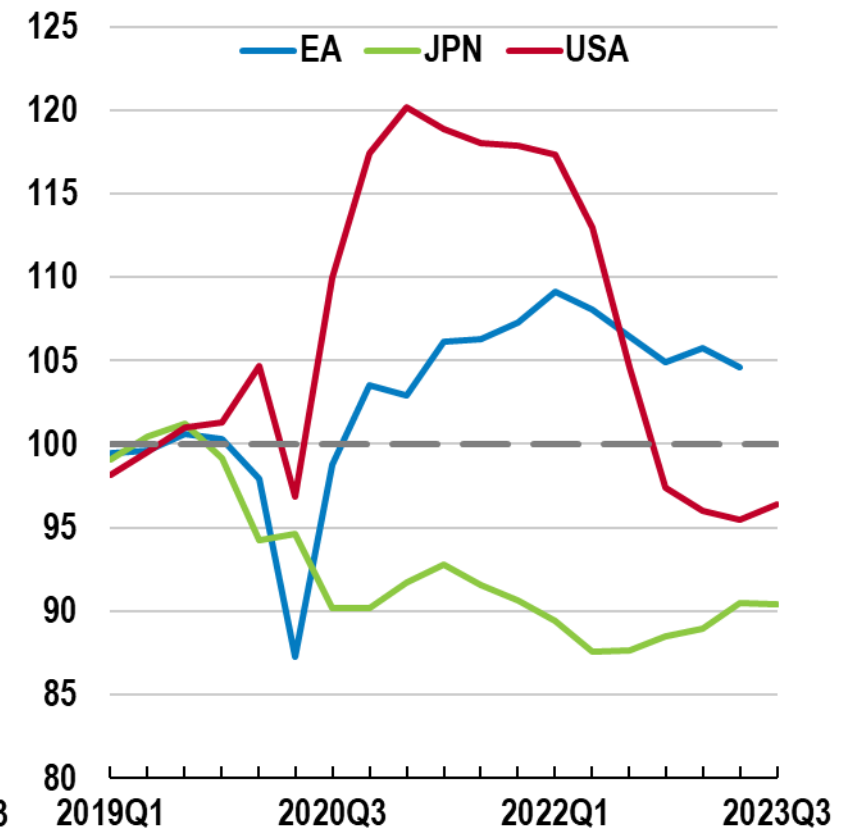
## Unternehmensinvestitionen

Index, 2019 = 100, Volumen



## Wohnungsbauinvestitionen

Index, 2019 = 100, Volumen



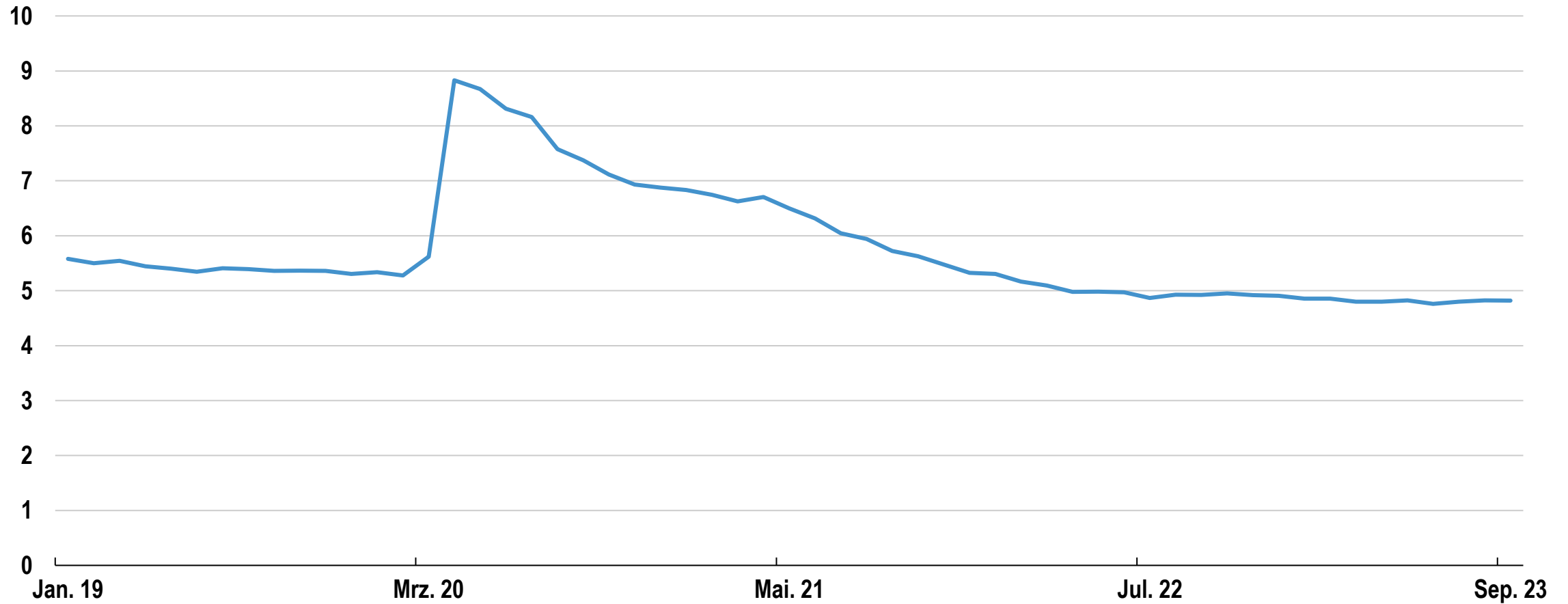
Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database und OECD-Berechnungen.



# Die Lage an den Arbeitsmärkten ist angespannt

## OECD-weite Arbeitslosenquote

In %



Quelle: OECD Short-Term Labour Market Statistics Database.

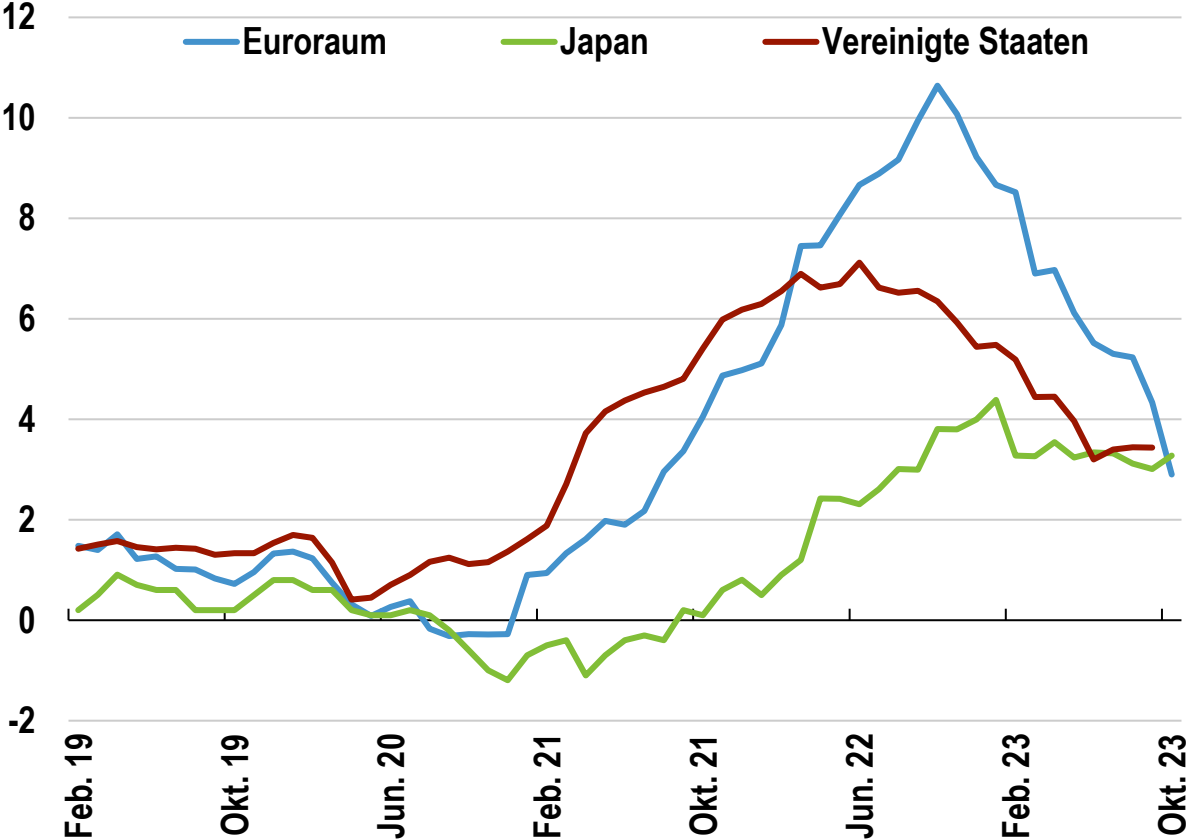




# Die Inflation lässt nach

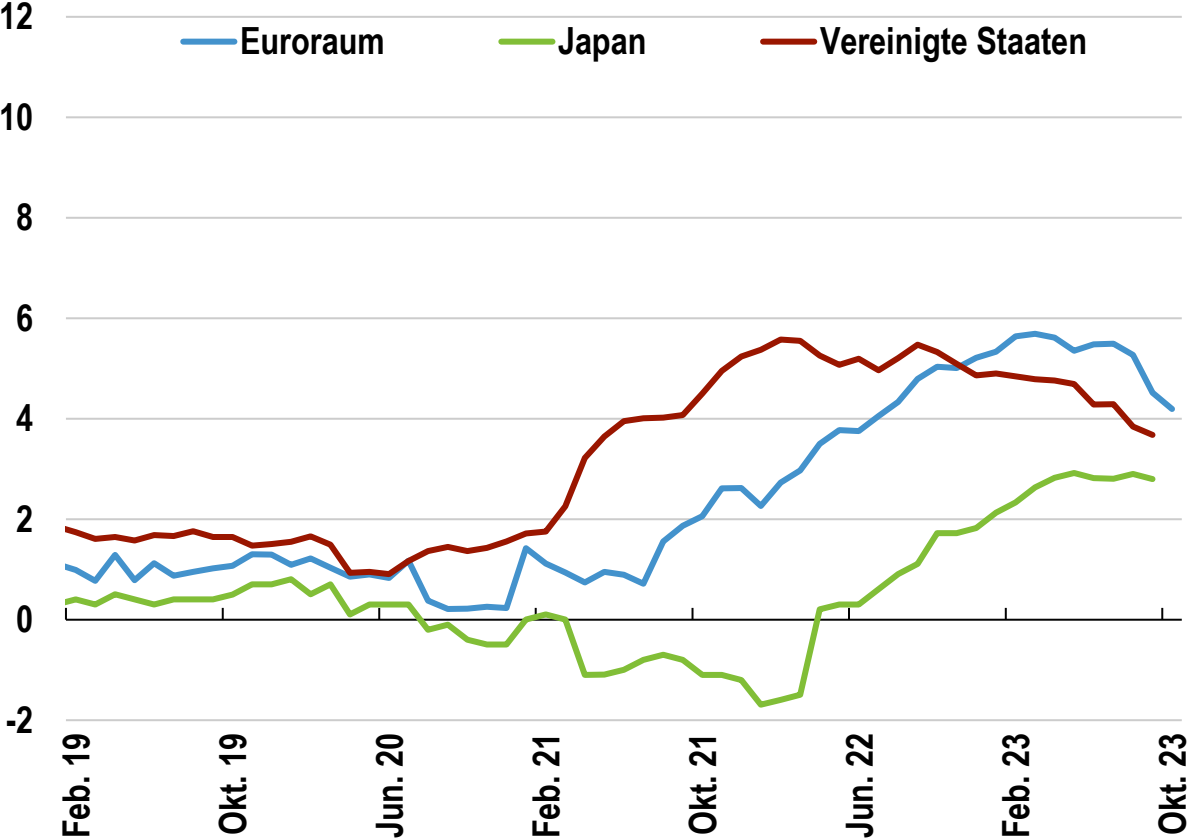
## Gesamtinflation

Vorjahresvergleich in %



## Kerninflation

Vorjahresvergleich in %



Anmerkung: Harmonisierter Verbraucherpreisindex für den Euroraum, Preisindex für die privaten Konsumausgaben für die Vereinigten Staaten und nationaler Verbraucherpreisindex für Japan.  
Quelle: OECD Short-term Indicators Database und OECD-Berechnungen.



# BIP-Wachstumsprojektionen

G20-Staaten, in %

▲ Aufwärtskorrektur um mind. 0,3 Prozentpunkte    ■ Keine Veränderung od. < 0,3 Prozentpunkte    ▼ Abwärtskorrektur um mind. 0,3 Prozentpunkte

	2023		2024		2025		2023		2024		2025
<b>Welt</b>	2.9	■	2.7	■	3.0						
<b>OECD</b>	1.7	▲	1.4	■	1.8	<b>G20</b>	3.1	▲	2.8	■	3.0
<b>Australien</b>	1.9	■	1.4	■	2.1	<b>Argentinien</b>	-1.8	■	-1.3	▼	1.9
<b>Euroraum</b>	0.6	▼	0.9	▼	1.5	<b>Brasilien</b>	3.0	▲	1.8	▲	2.0
<b>Deutschland</b>	-0.1	■	0.6	▼	1.2	<b>China</b>	5.2	■	4.7	▼	4.2
<b>Frankreich</b>	0.9	■	0.8	▼	1.2	<b>Indien</b>	6.3	■	6.1	▼	6.5
<b>Italien</b>	0.7	▼	0.7	▼	1.2	<b>Indonesien</b>	4.9	■	5.2	■	5.2
<b>Spanien</b>	2.4	▲	1.4	▼	2.0	<b>Mexiko</b>	3.4	▲	2.5	▲	2.0
<b>Japan</b>	1.7	▲	1.0	■	1.2	<b>Russland</b>	1.3	▲	1.1	▲	1.0
<b>Kanada</b>	1.2	■	0.8	▼	1.9	<b>Saudi-Arabien</b>	-0.4	▼	3.0	▼	4.7
<b>Korea</b>	1.4	■	2.3	■	2.1	<b>Südafrika</b>	0.7	▲	1.0	■	1.2
<b>Ver. Königreich</b>	0.5	■	0.7	▼	1.2	<b>Türkiye</b>	4.5	▲	2.9	▼	3.2
<b>Ver. Staaten</b>	2.4	▲	1.5	▲	1.7						

Anmerkung: Revisionen gegenüber den letzten Schätzungen aus dem Wirtschaftsausblick vom Juni 2023. Die Projektionen für Indien basieren auf im April beginnenden Finanzjahren. Die Europäische Union ist Vollmitglied der G20, in den Gesamtwerten für die G20 sind jedoch nur Länder berücksichtigt, die eigenständige Mitglieder der G20 sind. Spanien ist ständiges Gastland der G20. Die Gesamtwerte für Welt und G20 werden anhand von in Kaufkraftparitäten evaluierten gleitenden nominalen BIP-Gewichtungen berechnet.  
Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database; OECD Economic Outlook 113 Database; OECD-Berechnungen.

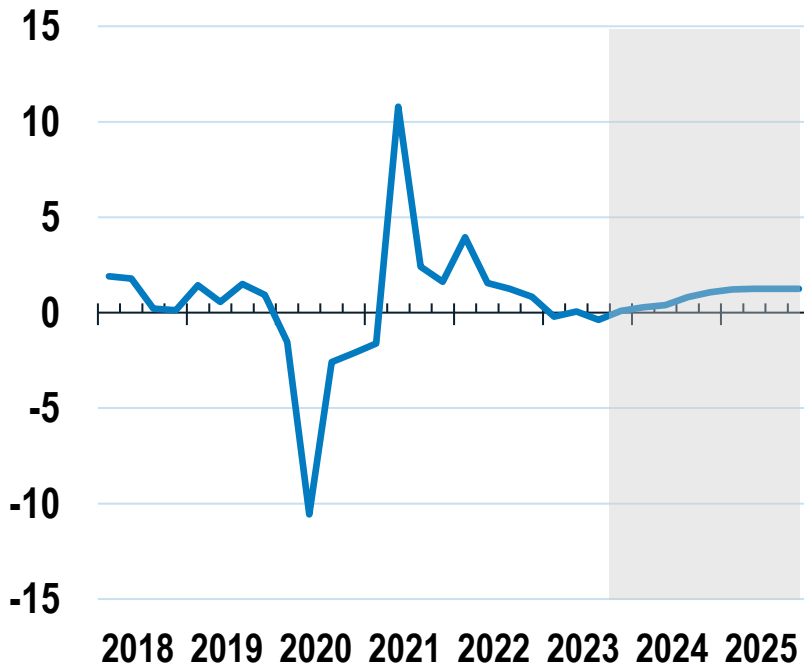




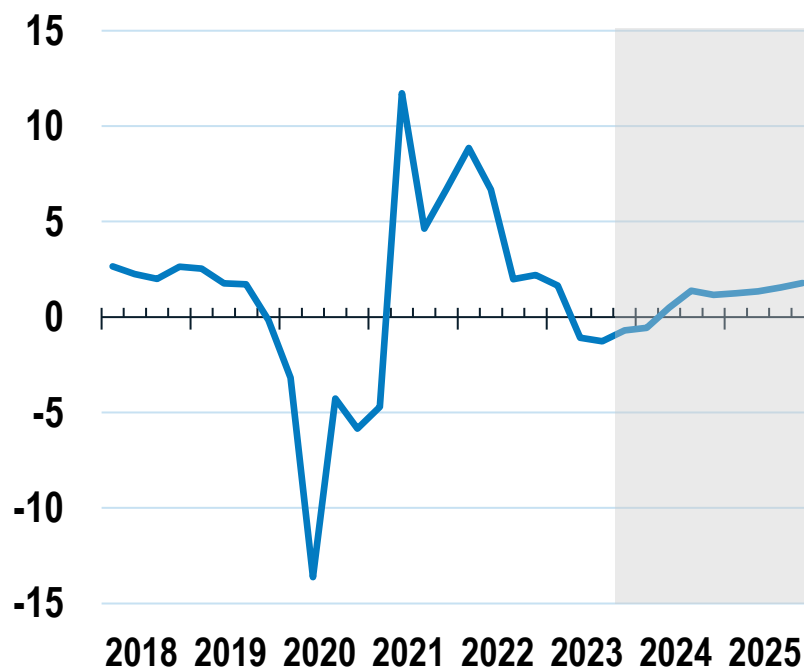
# Das Wachstum wird sich nach einer Abschwächung im Jahr 2023 nur langsam erholen

Reales BIP, Jährliche Wachstumsraten in %-Veränderung ggü. Vorjahr

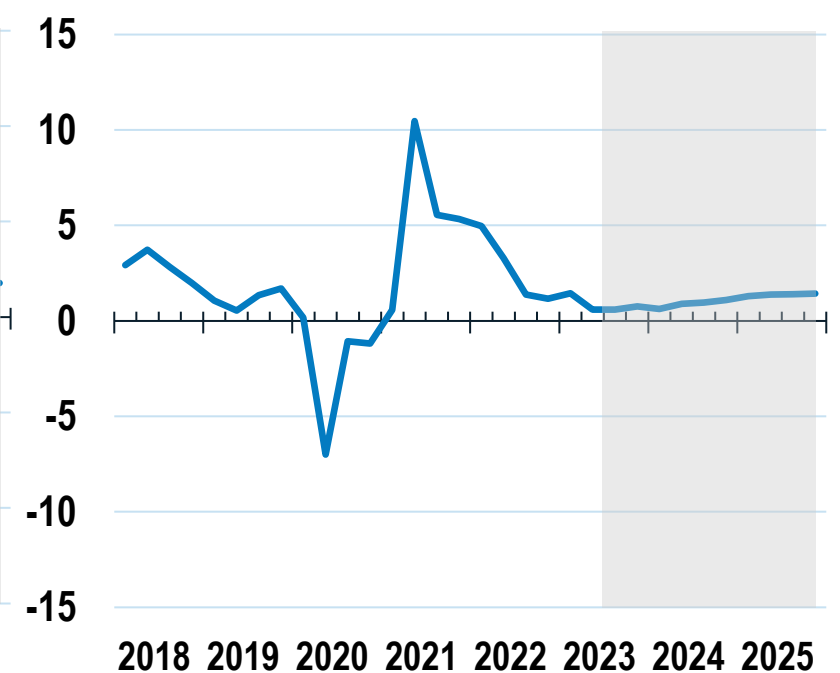
## Deutschland



## Österreich



## Schweiz

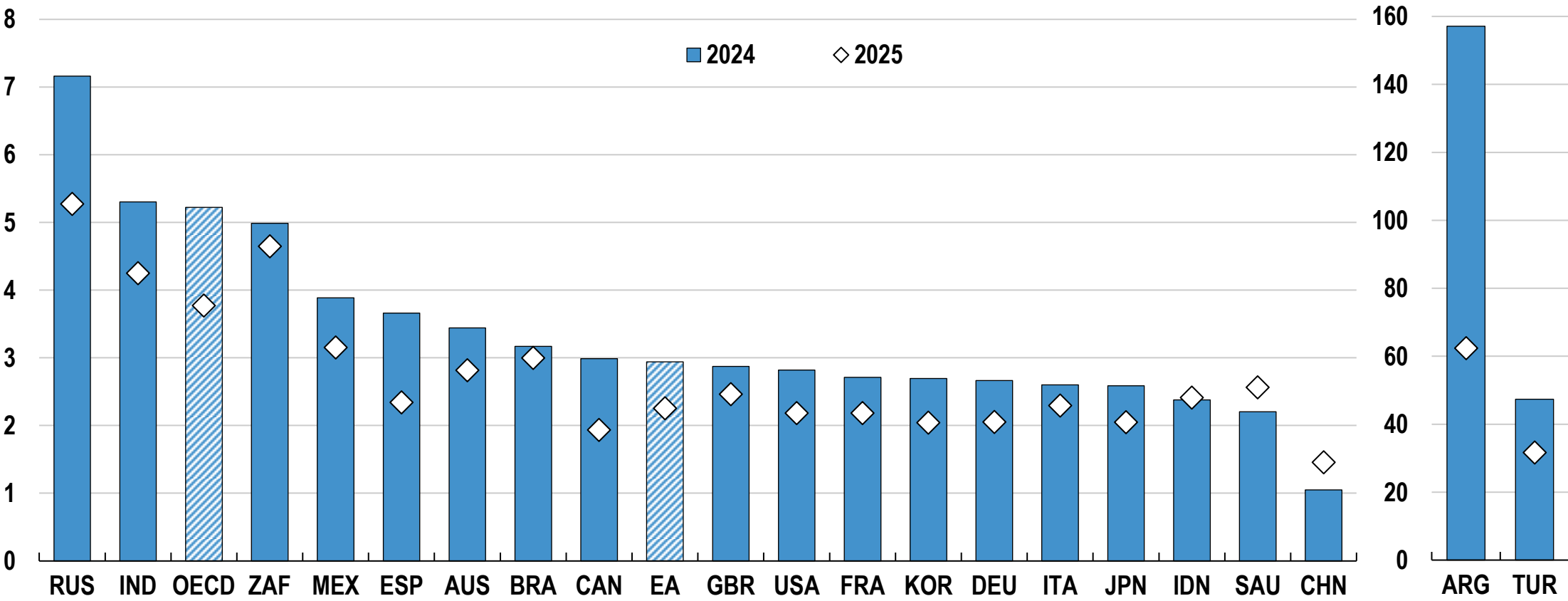


Quelle: OECD Economic Outlook 114 database



# Inflationsprojektionen

G20-Staaten, in %



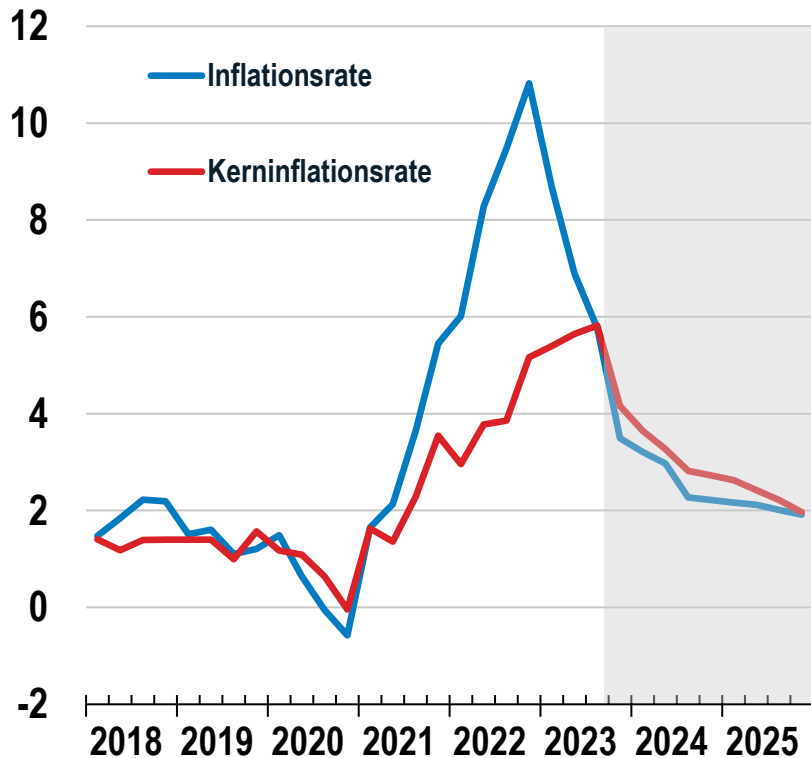
Anmerkung: Preisindex für die privaten Konsumausgaben für die Vereinigten Staaten; harmonisierter Verbraucherpreisindex für den Euroraum, seine Mitgliedsländer und das Vereinigte Königreich; nationale Verbraucherpreisindizes für alle anderen Länder. Die Projektionen für Indien basieren auf im April beginnenden Finanzjahren. Spanien ist ständiges Gastland der G20.  
 Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database und OECD-Berechnungen.



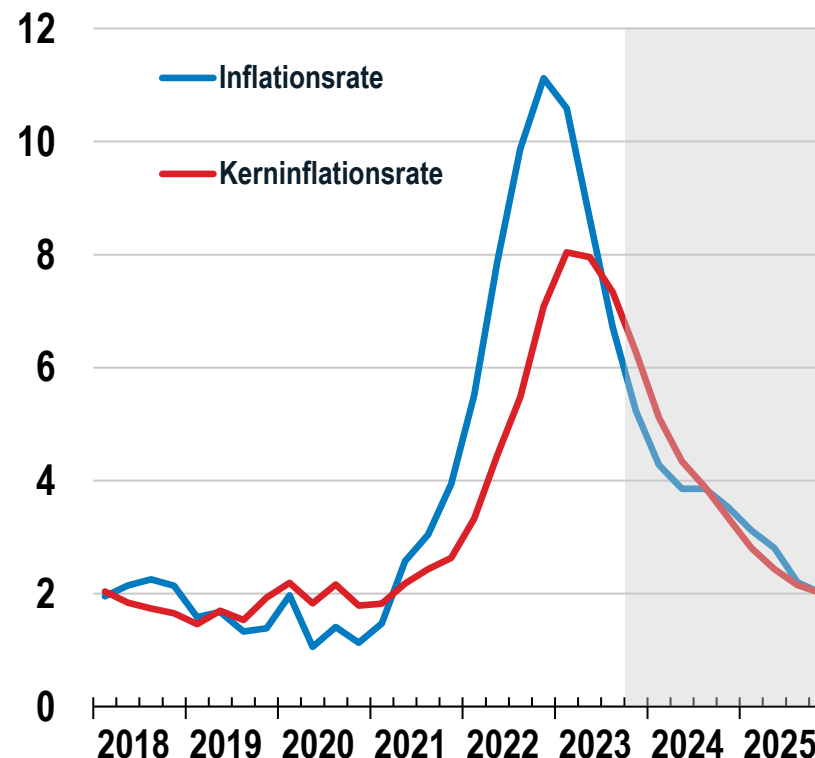
# Die Inflation geht zurück, hat sich jedoch auf die Dienstleistungen ausgeweitet und wird über dem Zielwert bleiben

Harmonisierter Verbraucherpreisindex, Jährliche Wachstumsraten in %

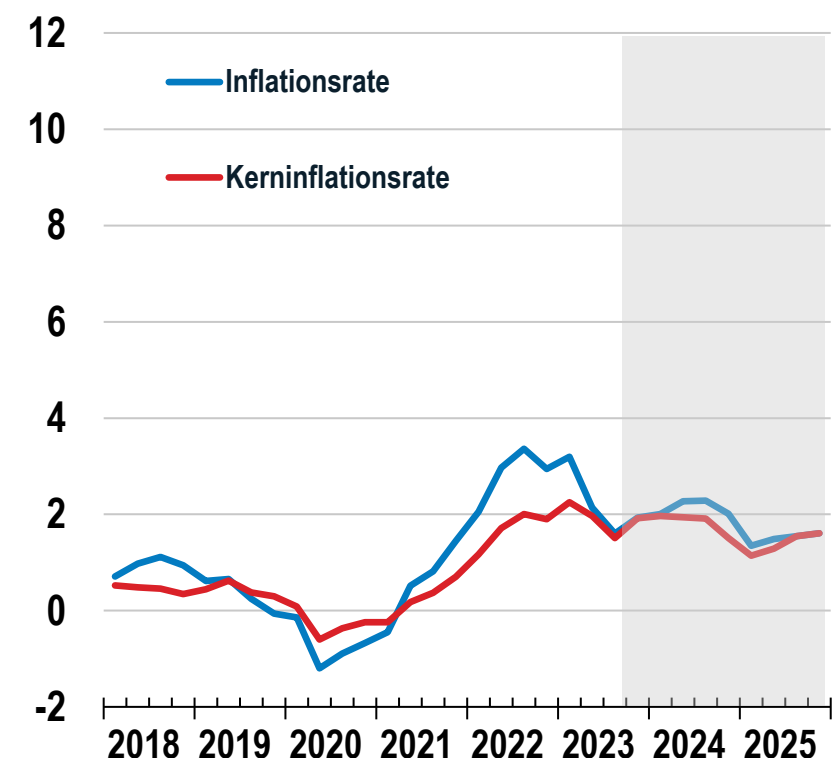
## Deutschland



## Österreich



## Schweiz



Quelle: OECD Economic Outlook 114 database.  
Anmerkung: Für die Schweiz ist der Preisindex der nationale Preisindex.



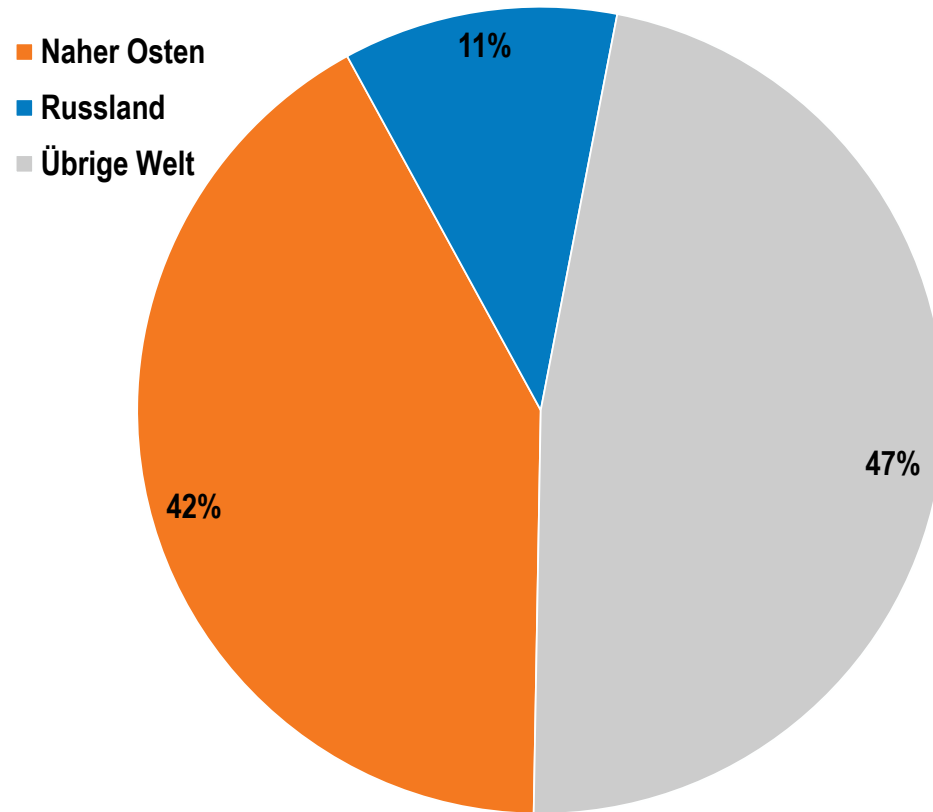
*Risiken*



# Geopolitische Spannungen sind Wachstumsrisiken

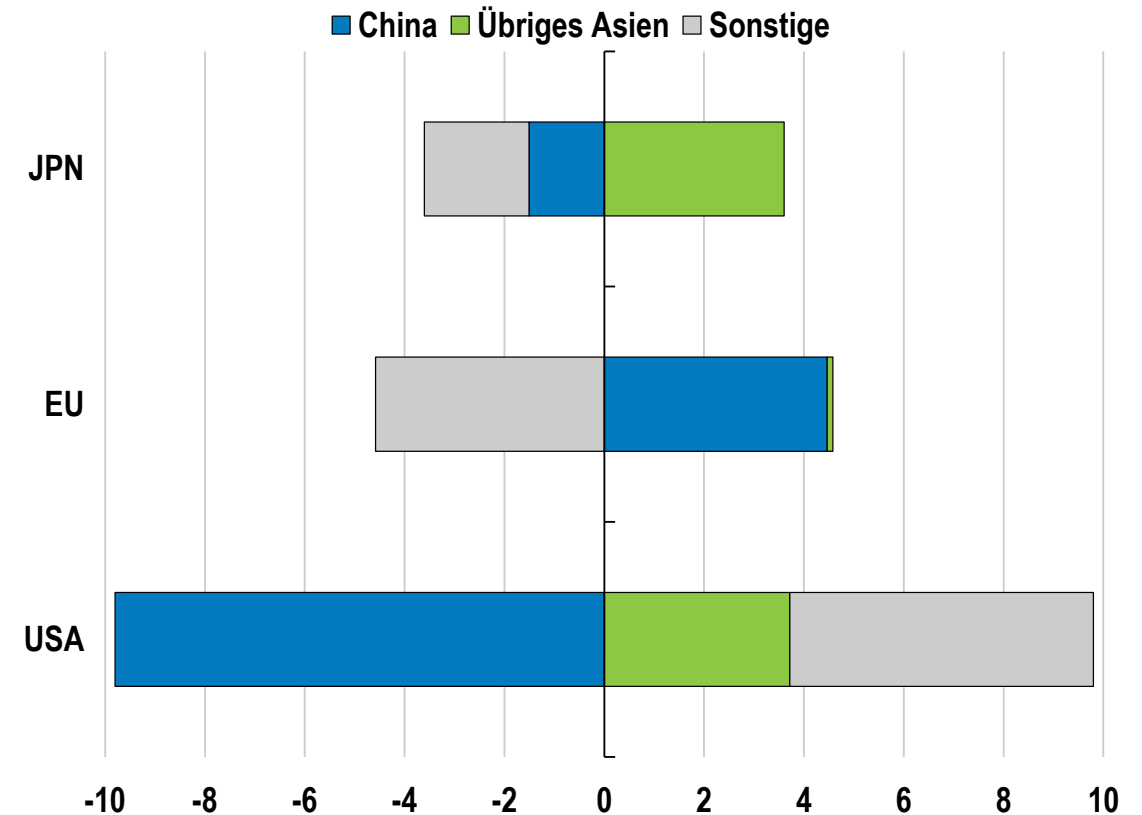
## Weltweite Rohölexporte

Anteil an den Weltexporten, in %, 2022



## Veränderungen der Handelsstrukturen

Veränderungen der nominalen Importanteile, Güter des Verarbeitenden Gewerbes, 2018 bis 1. Halbjahr 2023, in %

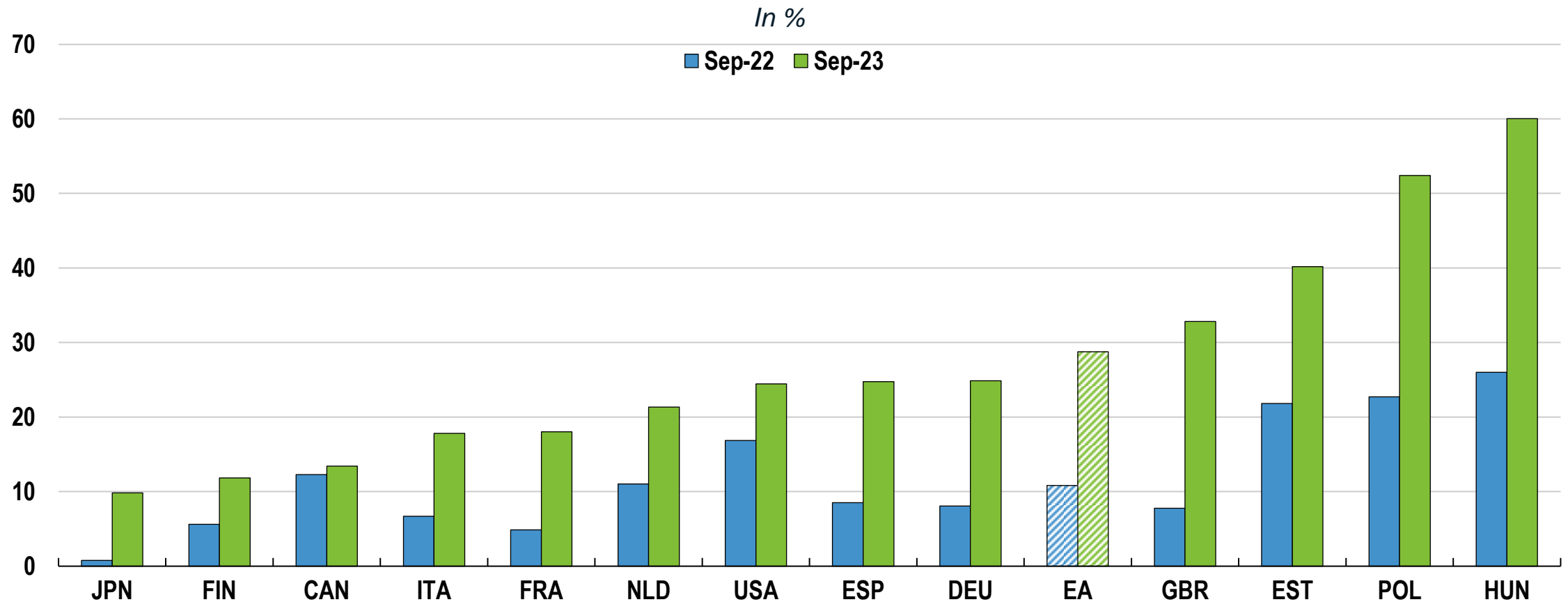


Anmerkung: Bezogen auf mb/d. Die Daten können auch Erdgaskondensate und im Transit befindliche Ölmengen beinhalten.  
Quelle: OPEC Annual Statistical Bulletin (ASB) 2023.

Anmerkung: Alle Daten in wertmäßiger Rechnung (lokale Währung). Grundlage der Importstatistiken für Güter des Verarbeitenden Gewerbes: Japan – HS-Klassifikation der Zollbehörden; EU und USA – Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC). Nahrungsmittel, Getränke und Brennstoffe sind nicht umfasst. Übriges Asien umfasst Japan, Korea, Chinesisch Taipei, Hongkong (China), Malaysia, die Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam; Sonstige umfasst alle weiteren, in der Abbildung nicht an anderer Stelle erwähnten Länder.  
Quelle: National Statistics Center, Japan; Eurostat; United States Census Bureau; OECD-Berechnungen.

# Die Effekte der geldpolitischen Straffung sind ungewiss

Anteil der Artikel im Warenkorb mit Preissteigerung von mind. 6 % seit mind. 1 Jahr



Anmerkung: Inflation auf Basis des Deflators der privaten Konsumausgaben in den Vereinigten Staaten, der harmonisierten Verbraucherpreise im Euroraum, in seinen Mitgliedsländern und im Vereinigten Königreich und der nationalen Verbraucherpreise in den übrigen Ländern.

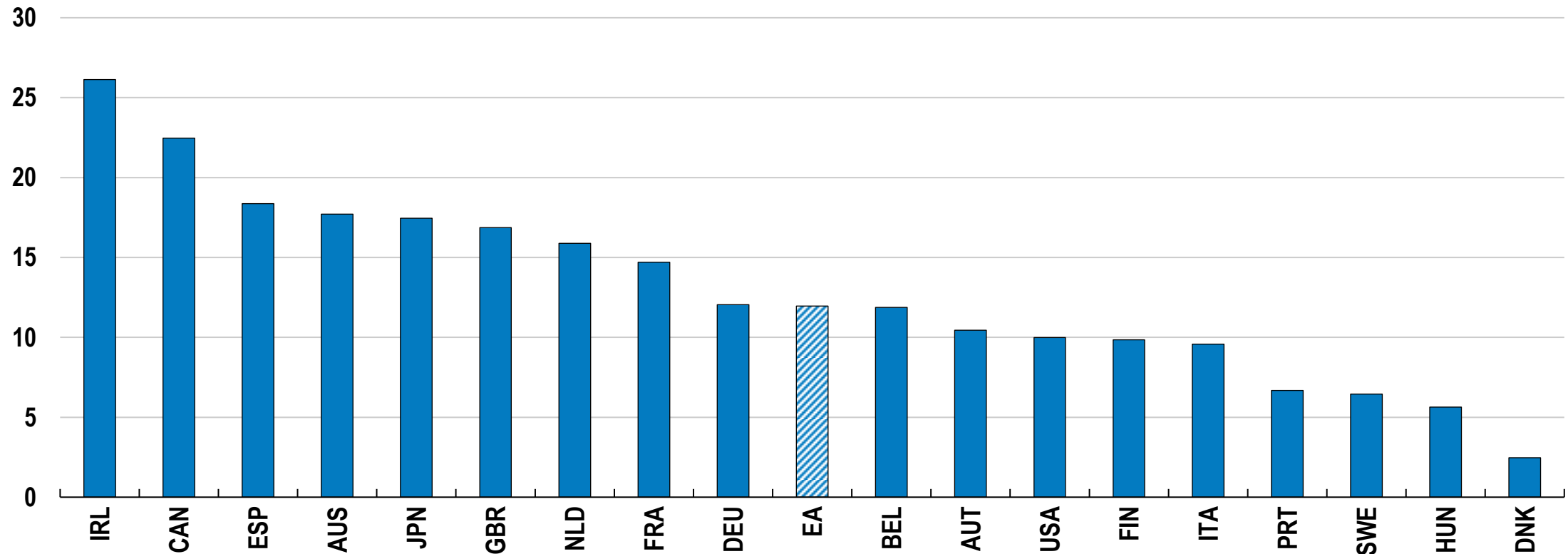
Quelle: Statistics Canada; Statistics Japan; Office for National Statistics; Bureau of Economic Analysis (BEA); Eurostat; OECD-Berechnungen.



# Seit der Pandemie angesammelte Ersparnisse könnten das Konsumwachstum steigern

## Geschätzter Bestand an Ersparnisüberschüssen der Haushalte

Anteil des verfügbaren Haushaltseinkommens, 3. Quartal 2023 oder letztverfügbares Quartal, in %



Anmerkung: Auf der Grundlage der Bruttoersparnisse. Das letztverfügbare Quartal ist das 3. Quartal 2023 für die Vereinigten Staaten und das 2. Quartal 2023 für alle anderen Länder. Der Ersparnisüberschuss ist die Gesamtsumme der vierteljährlichen Ersparnisbildung seit dem 1. Quartal 2020 im Verhältnis zur entsprechenden Summe bei Anwendung der durchschnittlichen Sparquote der Jahre 2015–2019. Bei den Sparquoten für Japan handelt es sich um Schätzwerte ab dem 1. Quartal 2021.  
Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database; OECD Quarterly National Accounts Database; OECD-Berechnungen.



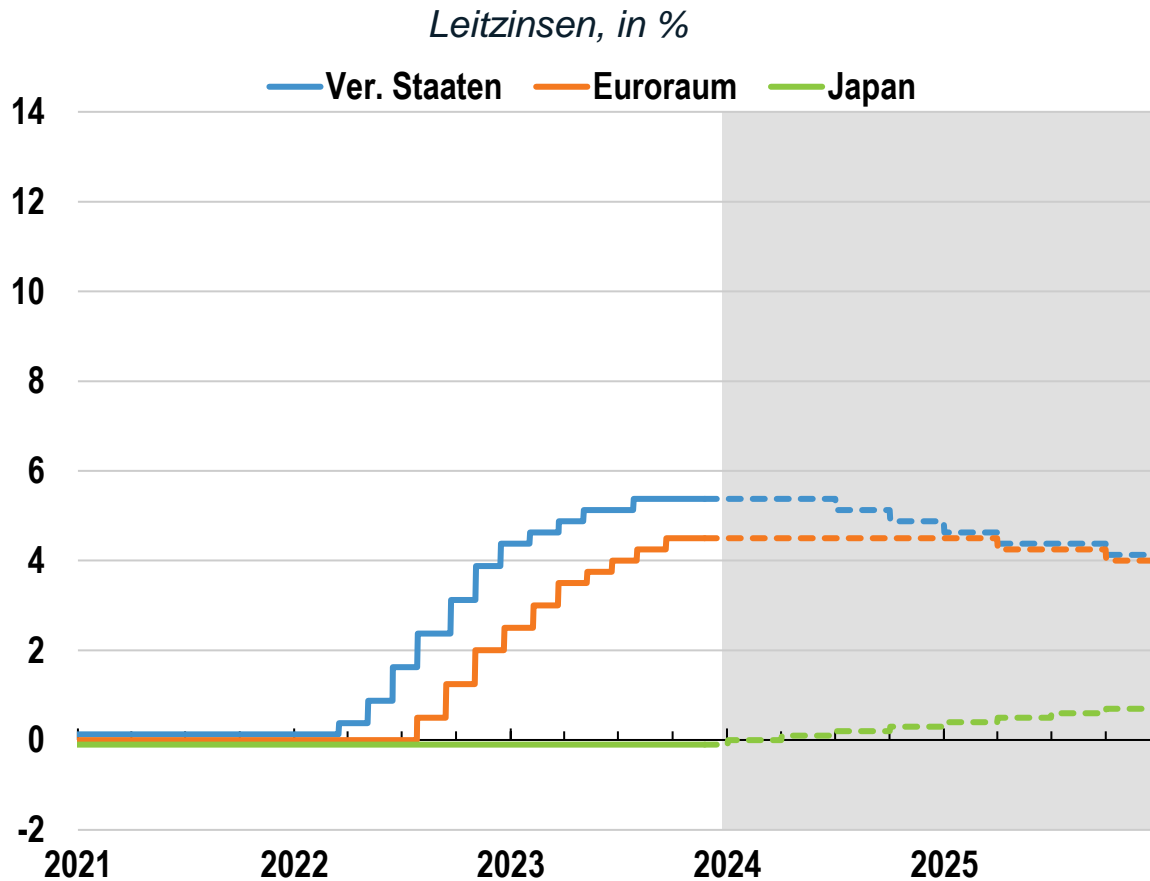


# *Politikmaßnahmen*

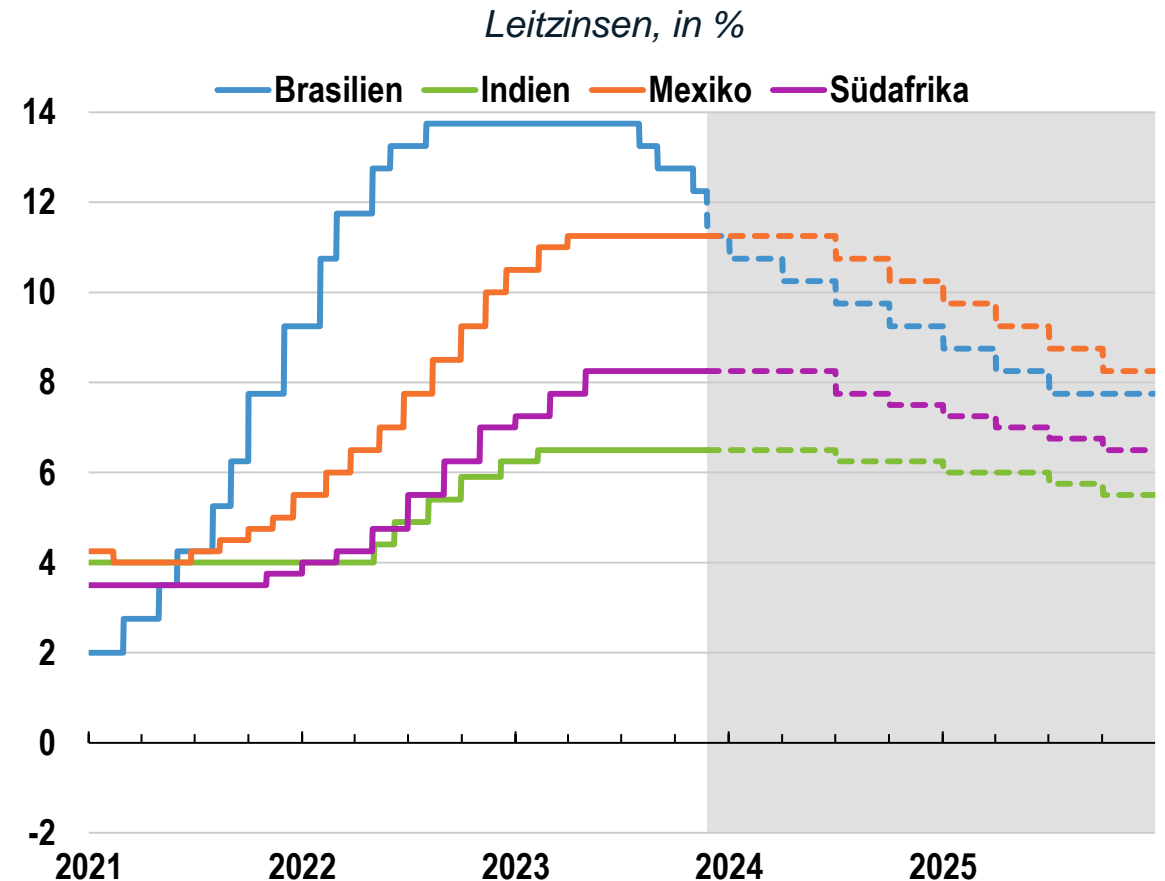


# Die Geldpolitik muss restriktiv ausgerichtet bleiben

## Fortgeschrittene Volkswirtschaften



## Aufstrebende Volkswirtschaften



Anmerkung: Für die Vereinigten Staaten bezieht sich der Leitzins auf die Mitte des Zielkorridors der Federal Funds Rate. Für den Euroraum wird der Hauptrefinanzierungssatz als Leitzinsindikator verwendet. Die OECD-Projektionen sind grau hinterlegt.  
Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database.

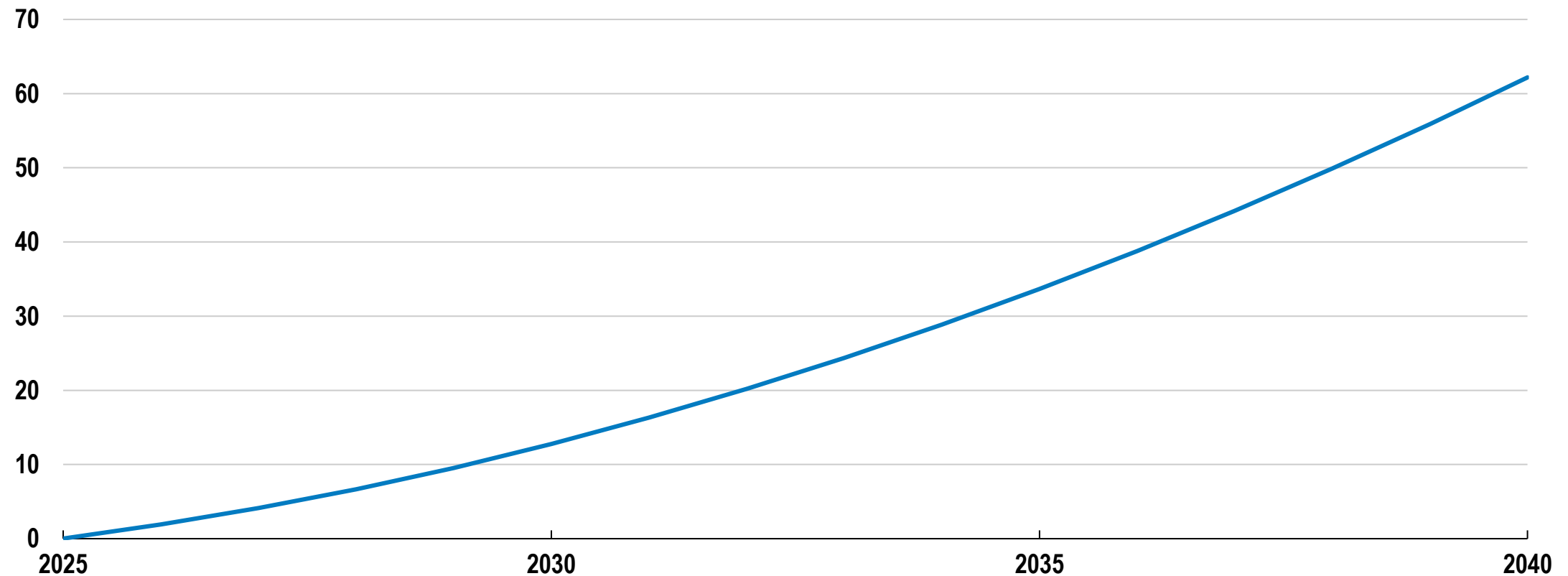
Anmerkung: Die OECD-Projektionen sind grau hinterlegt.  
Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database.



# Die Fiskalpolitik muss eine untragbare Erhöhung der Staatverschuldung verhindern

## Projizierte Veränderung der Nettostaatsverschuldung ab 2025 bei unveränderter Politik

*OECD insgesamt, in Prozentpunkten des BIP*



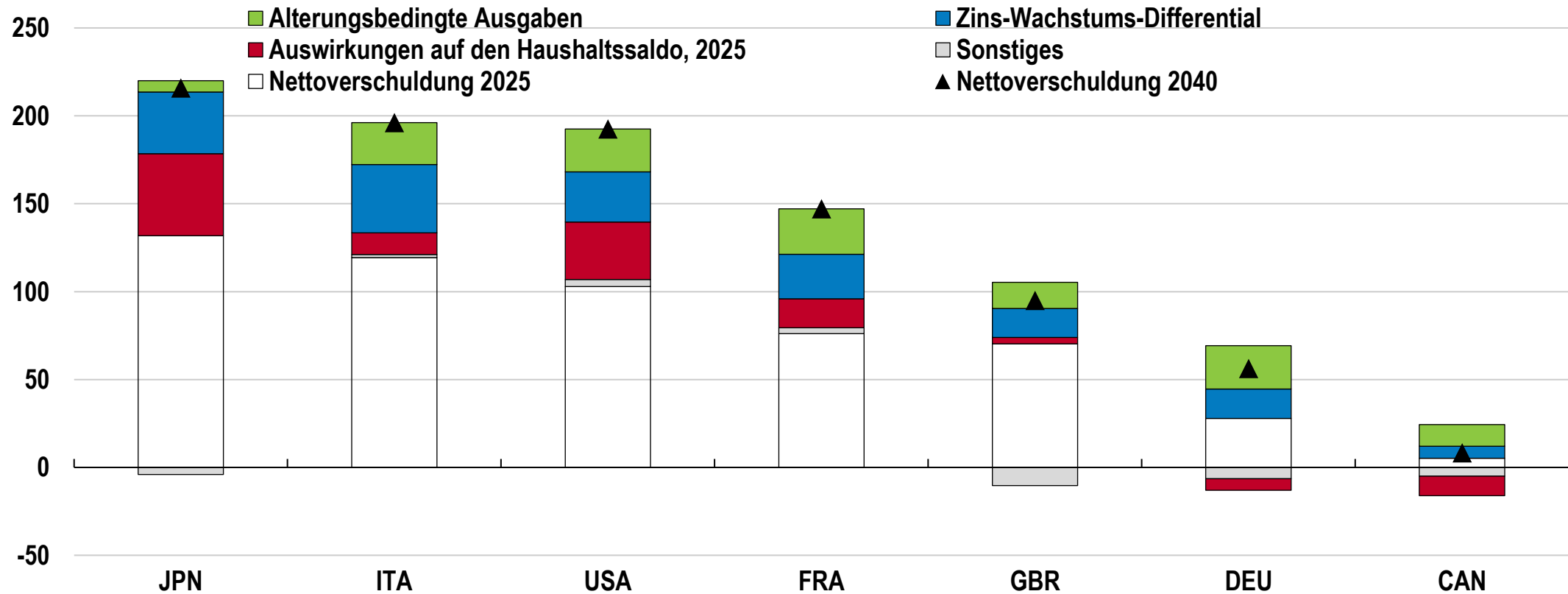
Anmerkung: Die Projektion ist eine Simulation auf Basis eines Szenarios mit gleichbleibender Politik. Es wird unterstellt, dass die laufenden Einnahmen der OECD-Staaten im Verhältnis zum BIP konstant bei dem Wert von 2025 bleiben, während die Ausgaben sich abhängig von der demografischen Alterung entwickeln. Vgl. Kasten 1.2 des Berichts wegen weiterer Einzelheiten.  
Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database und OECD-Berechnungen.



# Der steigende Druck auf die Staatsfinanzen erfordert umfassende Maßnahmen

## Nettostaatsverschuldung 2040 bei unveränderter Politik

In % des BIP



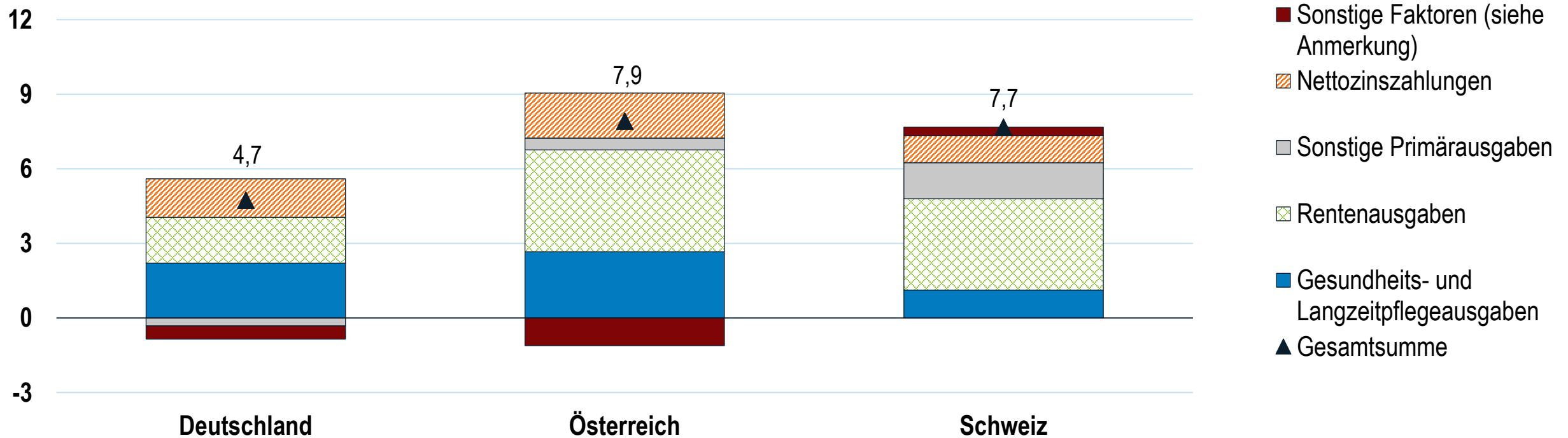
Anmerkung: Die Projektionen sind Simulationen auf Grundlage der langfristigen Basisprojektionen der OECD und der derzeitigen Steuer- und Ausgabenpolitik. Es wird unterstellt, dass die staatlichen Primärausgaben im Verhältnis zum BIP ab 2025 konstant bleiben – mit Ausnahme der alterungsbedingten Ausgaben, die auf Basis mehrerer Annahmen über die künftige Politik berechnet werden. Vgl. Kasten 1.2 des Berichts wegen einer Erklärung der Komponenten und weiterer Einzelheiten. Diese Projektionen können sich aufgrund abweichender Annahmen von nationalen oder anderen Prognosen unterscheiden.

Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database und OECD-Berechnungen auf Basis von Guillemette und Turner (2021).



# Die Alterung der Bevölkerung wird einen erheblichen Druck auf die öffentlichen Finanzen ausüben

Erforderliche Einnahmensteigerung/Ausgabensenkung bis 2060 zur Schuldenstabilisierung aufgrund verschiedener zusätzlicher Ausgaben, in % des potenziellen BIP



Quelle: OECD Economic Outlook 114 database and Guillemette and Turner (2021), "The Long Game: Fiscal Outlooks to 2060 Underline Need for Structural Reforms", OECD Economics Department Policy Papers, No. 29, <https://doi.org/10.1787/a112307e-en>.

Anmerkung: Die Grafik zeigt, wie sich das Verhältnis der strukturellen Primäreinnahmen zum BIP zwischen 2024 und 2060 entwickeln muss, um die Bruttoschuldenquote im Prognosezeitraum nahe ihrem prognostizierten Wert für 2025 stabil zu halten (was auch eine stabile Nettoschuldenquote impliziert unter der Annahme, dass das staatliche Finanzvermögen im Verhältnis zum BIP stabil bleibt). Die zugrunde liegenden prognostizierten Wachstumsraten, Zinssätze usw. stammen aus dem langfristigen Basisszenario. Die Komponente „Sonstige Faktoren“ spiegelt hauptsächlich die Korrektur eines anfänglichen Ungleichgewichts zwischen dem strukturellen Primärsaldo und demjenigen wider, das die Schuldenquote stabilisieren würde.



# Die Fiskalpolitik muss den mittelfristigen Druck bewältigen

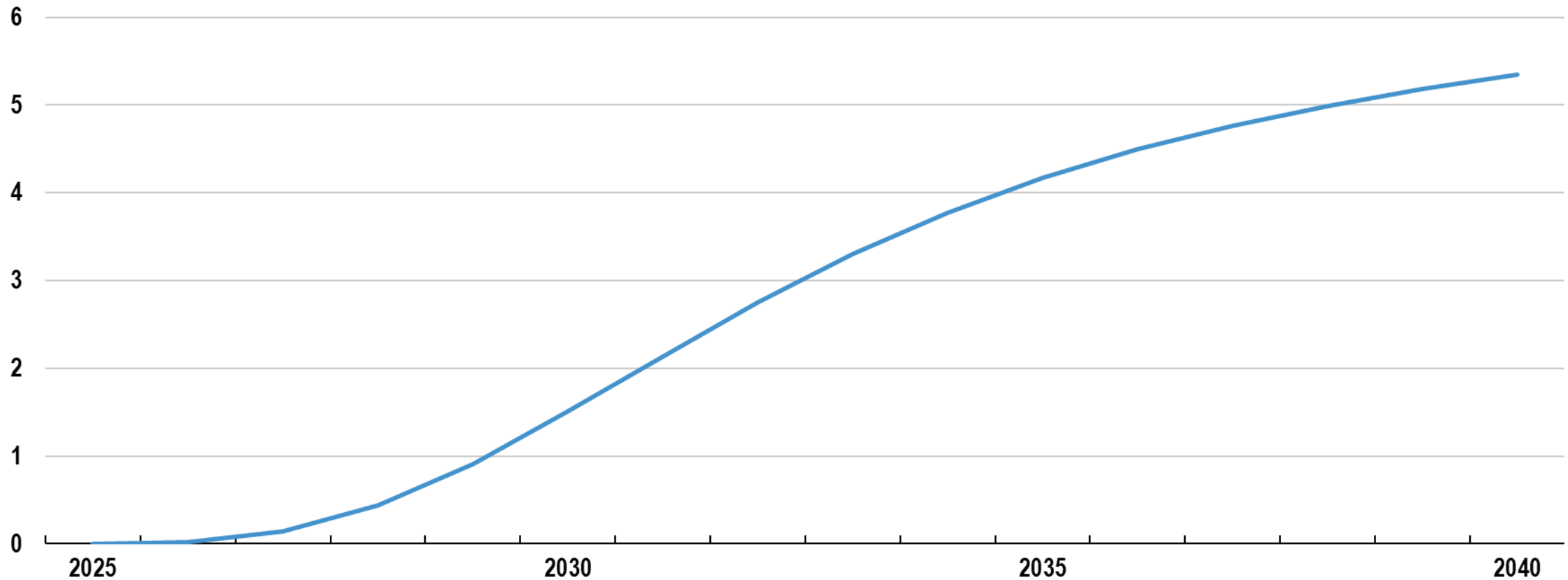
- ✓ **Die Defizite mit der Zeit reduzieren:**
  - ✓ Bestehende befristete Fördermaßnahmen abbauen oder gezielter einsetzen
  - ✓ Nicht produktive Subventionen kürzen
- ✓ **Die Kosten der demografischen Alterung senken:**
  - ✓ Renten- und Gesundheitssysteme reformieren
  - ✓ Beschäftigung fördern und Lebensarbeitszeiten verlängern
- ✓ **Für neues Wachstum sorgen:**
  - ✓ In Bildung, Digitalisierung, Infrastruktur und Dekarbonisierung investieren
  - ✓ Den Wettbewerb stärken und den Handel beleben



# Strukturreformen würden das Wachstum steigern und die Staatsfinanzen verbessern

## Simulierter Effekt der Arbeitsmarktreformen auf das Produktionspotenzial im OECD-Raum

Reales Trendwachstum des Pro-Kopf-BIP, Differenz gegenüber dem Basisszenario, in %



Anmerkung: Das Szenario der Arbeitsmarktreformen basiert auf Guillemette und Turner (2021), Abschnitt 3.2, allerdings mit aktualisierten Indikatoren und unter der Annahme, dass die Reformen 2026 beginnen.

Quelle: Guillemette und Turner (2021), „The long game: Fiscal outlooks to 2060 underline need for structural reform“, OECD Economic Policy Paper, No. 29; OECD Economic Outlook 114 (Datenbank für langfristige Szenarien) und OECD-Berechnungen.





# Politikempfehlungen für Deutschland, Österreich und die Schweiz

- Administrative und regulatorische Hürden, die den Markteintritt und den Wettbewerb behindern, sollten abgebaut werden.
- Die Geschlechterunterschiede bei Löhnen sind groß und viele Frauen arbeiten Teilzeit. Das Angebot und die Qualität frühkindlicher Betreuungsangebote sollten ausgebaut werden. Die Anreize für das Arbeitsangebot von Frauen im Steuer- und Sozialleistungssystem sollten verbessert werden.
- Die Alterung der Bevölkerung wird vor allem über das Rentensystem zu finanziellem Druck führen. Das Renteneintrittsalter könnte an die Lebenserwartung gekoppelt werden und es sollten gleichzeitig gute Bedingungen dafür geschaffen werden, dass ältere Arbeitnehmer länger arbeiten können.
- Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung sollten über alle Sektoren hinweg gestärkt und Preise harmonisiert werden. Subventionen für fossile Brennstoffe und andere umweltschädliche Subventionen sollten reduziert werden.
- Um die Energiewende und die Digitalisierung zu beschleunigen, müssen die Infrastrukturplanung und die lokale Verwaltungskapazität verbessert und der Verwaltungsaufwand verringert werden.



## Weitere Informationen unter:

 <https://www.oecd.org/economic-outlook>

 <https://twitter.com/oecdeconomy>

 [eco.contact@oecd.org](mailto:eco.contact@oecd.org)

 <https://oecdecoscope.blog/>



# BIP-Wachstumsprojektionen

Nicht-G20-Staaten, in %

▲ Aufwärtskorrektur um min. 0,3 Prozentpunkte    ■ Keine Veränderung od. < 0,3 Prozentpunkte    ▼ Abwärtskorrektur um min. 0,3 Prozentpunkte

	2023	2024	2025		2023	2024	2025
Belgien	1,4 ▲	1,1 ▼	1,5	Luxemburg	-1,1 ▼	1,4 ▼	3,1
Chile	0,0 ■	1,8 ■	2,1	Neuseeland	1,6 ▲	1,3 ■	1,9
Costa Rica	5,1 ▲	3,5 ▲	3,6	Niederlande	0,2 ▼	0,5 ▼	1,1
Dänemark	1,3 ▲	1,2 ■	1,5	Norwegen	1,3 ■	0,7 ▼	1,5
Estland	-2,6 ▼	0,6 ▼	2,5	Österreich	-0,4 ▼	0,6 ▼	1,5
Finnland	0,0 ■	0,9 ▼	1,8	Polen	0,4 ▼	2,6 ▲	2,9
Griechenland	2,4 ■	2,0 ■	2,4	Portugal	2,2 ▼	1,2 ▼	2,0
Irland	-0,6 ▼	2,4 ▼	2,9	Schweden	-0,5 ■	0,9 ▼	2,6
Island	4,9 ▲	2,0 ▼	2,3	Schweiz	0,8 ■	0,9 ▼	1,4
Israel	2,3 ▼	1,5 ▼	4,5	Slowak. Rep.	1,1 ■	1,8 ■	2,4
Kolumbien	1,2 ▼	1,4 ▼	3,0	Slowenien	1,4 ■	1,8 ▼	2,7
Lettland	-0,1 ▼	1,9 ▼	2,7	Tschechien	-0,3 ▼	1,6 ▼	2,1
Litauen	-0,4 ▼	1,7 ▼	3,1	Ungarn	-0,6 ▼	2,4 ■	2,7

Anmerkung: Revisionen gegenüber den letzten Schätzungen aus dem Wirtschaftsausblick vom Juni 2023.  
Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database; OECD Economic Outlook 113 Database; OECD-Berechnungen.



# Inflationsprojektionen

G20-Staaten, in %

	2023	2024	2025		2023	2024	2025
<b>OECD</b>	7,0	5,2	3,8				
<b>Australien</b>	5,6	3,4	2,8	<b>Argentinien</b>	124,0	157,1	62,4
<b>Euroraum</b>	5,5	2,9	2,3	<b>Brasilien</b>	4,6	3,2	3,0
<b>Deutschland</b>	6,2	2,7	2,1	<b>China</b>	0,4	1,0	1,5
<b>Frankreich</b>	5,7	2,7	2,2	<b>Indien</b>	6,1	5,3	4,2
<b>Italien</b>	6,1	2,6	2,3	<b>Indonesien</b>	3,6	2,4	2,4
<b>Spanien</b>	3,5	3,7	2,3	<b>Mexiko</b>	5,5	3,9	3,2
<b>Japan</b>	3,2	2,6	2,0	<b>Russland</b>	5,8	7,2	5,3
<b>Kanada</b>	4,0	3,0	1,9	<b>Saudi-Arabien</b>	2,4	2,2	2,6
<b>Korea</b>	3,6	2,7	2,0	<b>Südafrika</b>	5,9	5,0	4,6
<b>Ver. Königreich</b>	7,3	2,9	2,5	<b>Türkiye</b>	52,8	47,4	31,6
<b>Ver. Staaten</b>	3,9	2,8	2,2				

Anmerkung: Preisindex für die privaten Konsumausgaben für die Vereinigten Staaten; harmonisierter Verbraucherpreisindex für den Euroraum, seine Mitgliedsländer und das Vereinigte Königreich; nationale Verbraucherpreisindizes für alle anderen Länder. Die Projektionen für Indien basieren auf im April beginnenden Finanzjahren. Spanien ist ständiges Gastland der G20.  
Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database und OECD-Berechnungen.



# Inflationsprojektionen

*Nicht-G20-Staaten, in %*

	2023	2024	2025		2023	2024	2025
<b>Belgien</b>	2,4	3,0	2,4	<b>Luxemburg</b>	3,1	3,4	2,3
<b>Chile</b>	7,6	3,9	3,4	<b>Neuseeland</b>	5,8	3,5	2,5
<b>Costa Rica</b>	0,6	1,9	3,1	<b>Niederlande</b>	4,4	3,7	2,4
<b>Dänemark</b>	3,6	2,8	2,5	<b>Norwegen</b>	5,5	3,9	3,2
<b>Estland</b>	9,2	3,4	2,4	<b>Österreich</b>	7,7	3,9	2,5
<b>Finnland</b>	4,5	2,2	2,3	<b>Polen</b>	11,8	4,7	3,7
<b>Griechenland</b>	4,3	2,8	2,4	<b>Portugal</b>	5,5	3,3	2,4
<b>Irland</b>	5,3	3,1	2,6	<b>Schweden</b>	8,6	3,8	2,2
<b>Island</b>	8,6	4,2	2,9	<b>Schweiz</b>	2,2	2,1	1,5
<b>Israel</b>	4,3	2,7	1,9	<b>Slowak. Rep.</b>	11,1	5,2	3,4
<b>Kolumbien</b>	11,7	6,3	4,0	<b>Slowenien</b>	7,5	4,8	3,2
<b>Lettland</b>	9,4	3,1	3,3	<b>Tschechien</b>	10,7	3,1	2,3
<b>Litauen</b>	8,8	2,0	2,1	<b>Ungarn</b>	17,5	4,6	3,3

Quelle: OECD Economic Outlook 114 Database und OECD-Berechnungen.

